



## TEMPO 30 INNERORTS

Beim Thema „Tempo 30 innerorts“ scheiden sich die Geister. Es gibt für und wider oder einfach nur eine Einstellung dazu oder wie in unserem Fall in Wassertrüdingen und den Ortsteilen eine gewisse Doppelmoral der stärksten Fraktion im Stadtrat.

Wie kann es sein, dass das Stadtratsgremium am 25.09.2023 einstimmig und mit Nachdruck dem Verband „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ für die Unterstützung „Tempo 30 innerorts“ beitritt und dann am 15.12.2025 bei der Realisierung, die stärkste Fraktion im Stadtrat, einstimmig dagegen plädiert. Zumal man bedenken sollte, in Wassertrüdingen sind bis auf wenige Straßen alle Tempo 30 bzw. noch untergeordnet.

Dass ein Tempo 30 auf Kreis- und Staatsstraßen nicht realisierbar sein wird, bekamen wir vom Staatlichen Bauamt nochmals klar aufgezeigt.

Für mich stellt sich die Frage, wie komme ich mit vernünftiger Politik voran, wenn zuerst „hü“ und dann gleich wieder „hott“. Dann hätte man sich den ganzen bürokratischen Verwaltungsaufwand sparen können. Zumal sich auch das durch den Stadtrat „einstimmig“ beauftragte Verkehrskonzept klar für „Tempo 30 innerorts“ ausspricht und dies sogar aktiv gegenüber Behörden unterstützt.

**Klare Sprache der Politik sieht anders aus, vor allem wenn es um Sicherheit und Menschenleben geht!**



SPD-WASSERTRUEDINGEN.DE

**IMPRESSUM**  
Vi.S.d.P.: SPD Ortsverein Wassertrüdingen-Hesselberg  
Nils Kühne-Hellmessen, Geilsheim 17, 91171 Wassertrüdingen  
Fotos: Katja Mangold, Nördlingen; privat, Depositphotos, freepic



## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Ein wichtiger Bestandteil rund um den Hesselberg ist die „ILE-Region hesselberg l limes“, deren Vorsitz ich im Jahr 2026 turnusgemäß übernehme.

Wir haben uns neben den vielen Themen, die in den Evaluierungsseminaren in Klosterlangheim gemeinsam festgelegt wurden, vor allem der „interkommunalen Zusammenarbeit“ verschrieben. Hier insbesondere die Bereiche Abwasser/Kläranlage, offene Ganztagsbetreuung, Wärmeplanung, aber vor allem die konkrete Zusammenarbeit in den Gemeinden. Es fanden bereits Workshops für die „Zusammenarbeit der Verwaltungen und der Bauhöfe“ mit den Abteilungsleiter aller Mitgliedskommunen statt.

An dieser Stelle spielt natürlich meine Funktion als Kreisrat und Mitglied im Kreisausschuss eine wichtige Rolle. Denn so können wichtige Punkte, die nicht nur unsere Stadt selbst, sondern die Region beschäftigen, auf kürzestem Weg eingebracht werden. Vernetzung ist das Zauberwort, denn ohne breit gefächerte Kontakte auf vielen Ebenen wären manche Dinge nicht umsetzbar. Doch einige Beispiele, was uns diese enge Verbindung innerhalb der ILE bringt. Es wurde der Soziale Marktplatz im kirchlichen Gemeindezentrum Wassertrüdingen mit 168.197,00 Euro unterstützt. Über das „Bürgerengagement“ liefern die Sitzgruppe für die Brotbackgruppe Geilsheim, die Festschrift der FFW Fürnheim, die Aufwertung des Badeweiher Geilsheim, in Obermögersheim die „Ortsgeschichte erlebbar machen“, der SV Obermögersheim wird nun eine Tischtennisplatte erhalten. Darüber hinaus gab es noch diverse geförderte Projekte für die Region, welche unsere Stadt direkt tangierten.

Gerade das Regionalbudget bietet gute Möglichkeiten für Vereine, aber auch für Kommunen. Erhielten wir doch finanzielle Unterstützung für den Sanitärcanterior im Klingenweiherpark, die Küche im Regionalpavillon (Werbegemeinschaft), der Obst- und



Gartenbauverein Wassertrüdingen für seine Feldscheune im Klingenweiherpark. Anträge sind für vieles möglich, wie z.B. das Konzept Pumptrack, den Meditativen Weg (Kirchengemeinde Obermögersheim), einen Pavillon am Mehrgenerationenhaus (FFW Schobdach) oder eine Dachbegrünung für den OGV Wassertrüdingen. Auch die Anschaffung eines Geräteträgers (Mähbalken/Fräse), einer mobilen Sauna für den Saunaclub Geilsheim, ein neuer Grenzstein am Drei-Länder-Eck (Feldgeschworene Geilsheim), oder die Neugestaltung unseres Sagenweges und vieles mehr könnten so finanziert werden.

## UND ÜBRIGENS ...

... zeigt es sich zum einen immer wieder, dass unglückliche Ereignisse sich wiederholen können, wie beispielsweise die Rückzahlung der Gewerbesteuer bzw. ein Steuereinbruch oder Mindereinnahmen. Doch ich habe seit November 2018 gezeigt, dass ich das Steuer auch bei rauem Wind fest im Griff habe und uns sicher durch stürmische Zeiten manövriere. Egal ob es die Corona-Zeit oder die schweren Jahre des Krieges in der Ukraine mit all seinen Folgen, die uns bis heute treffen, war.

Es ist mir gelungen durch besonnene Politik den Schuldenberg von rund 16 Mio. Euro auf 11 Mio. Euro zu senken und wir sind immer noch handlungsfähig. Auch wenn aktuell keine großen Sprünge möglich sind, geht es uns hier in unserer Heimat noch gut und gemeinsam werden wir auch die Zukunft zu unserem und zum Wohl unserer künftigen Generationen meistern.

Aus Liebe zu Wassertrüdingen und seiner Ortsteile mit unseren liebenswerten Bürgerinnen und Bürgern.

... das SENIORENCAFE zum anderen – dies findet im ehemaligen AWO Heim schon lange nicht mehr statt. Doch mein Dank gilt dem BRK, der AWO Wassertrüdingen und der katholischen Pfarrei, die regelmäßig zum SENIORENCAFE einladen. So bestehen für unsere Mütter und Väter weiterhin Möglichkeiten des geselligen Beisammenseins.

**SO GEHT WASSERTRÜDINGEN MIT SEINEN ORTSTEILEN POSITIV IN DIE ZUKUNFT: KLARE POLITIK - ENDLICH WEG VOM HÜ UND HOTT, DAFÜR BRAUCHT ES EINE STARKE SPD-LISTE IM KÜNTIGEN STADTRAT**



**STEFAN ULTSCH**  
Bürgermeister



# MUT ZUR VERNUNFT MIT EINEM TIEFEN VERANTWORTUNGSGEFÜHL UND IDEALISMUS, DAS HAT UNSERE BÜRGERSCHAFT VERDIENT ... WAHRHEIT STATT LUFTSCHLÖSSER!



## VIEL ERREICHT UND NOCH VIEL MEHR VOR

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

2018 ging ich als Herausforderer in die Wahl und setzte nach meinem Erfolg schnell sichtbare Akzente. Neue Ideen brachte ich ins Rathaus und strebte den Fortschritt an:

- Bayerische Landesgartenschau: Ein großer, wichtiger und nachhaltiger Erfolg für Wassertrüdingen. Darauf lag zu Beginn mein Hauptaugenmerk.
- Gläsernes Rathaus: Bürger/-innen sind durch das neu eingeführte Bürgerinformationsystem<sup>1</sup> viel stärker in die Stadtarbeit involviert.

Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Die finanzielle Situation der Kommune ist schwierig. Deshalb ist es äußerst wichtig:

- Schuldenberg weiterhin abbauen: Wir arbeiten daran, unsere Stadt finanziell auf einen guten Weg zu bringen.
- Haushaltskasse im Blick: Wir müssen unsere Mittel gezielt einsetzen.
- Neuverschuldungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden.
- Pflichtaufgaben zuerst: Wir müssen uns auf das Wesentliche konzentrieren und unsere Prioritäten richtig setzen.

Ein wichtiger, notwendiger Schritt wird die Interkommunale Zusammenarbeit sein und ein gemeinsames Miteinander aller.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam unser Wassertrüdingen stark und zukunftsfähig machen können.

Unterstützen Sie mich bitte auch weiterhin auf diesem Weg!

<sup>1</sup>



## GEFÖRDERTER, BEZAHLBARER WOHNRAUM – FÜR ALLE

Am Ende stand beim möglichen Beschluss zu diesem Projekt ein NEIN des Stadtrates und somit haben wir für die Bürger verpasst: Rund 150 mögliche Wohnungen im geförderten Wohnbau zu schaffen, bei Bedarf mit Träger einer Kita und auf Wunsch mit einer Einrichtung für unsere Jugend. Der Träger war bezüglich Verwirklichung offen für den Standort an dem diese Wohnanlage realisiert werden kann, inkl. einer möglichen Nachverdichtung.

Leider hat sich das Gremium auch hier kompetenter gesehen als die Fachleute, wie es bereits bei BayernGrund der Fall war! Statt zusammen an praktikablen Lösungen zu arbeiten wirft man möglichen Partnern unseriöses Geschäftsgebaren vor, indem sie zeitlichen Druck aufbauen (zwischenzeitlich sind die Fördertöpfe leer), aber verpasst dringend benötigte Maßnahmen für unsere Stadt.

Das Projekt für den geförderten Wohnbau in Wassertrüdingen hatte ich sozusagen bereits in trockenen Tüchern. Schriftlich von Staatsminister Bernreiter abgesegnet, grünes Licht von BayernHeim, der Fa. Schultheiß Projektentwicklung AG und alles entscheidend positiv bestätigt von der Regierung von Mittelfranken und mit Freude vom Landratsamt Ansbach aufgenommen. Denn auch, wie es unsere Unternehmen hier vor Ort erfreut zur Kenntnis genommen haben, findet es das Landratsamt gut, dass neben den bisherigen Einfamilienhäusern endlich in der Region für die Bürgerschaft bezahlbare Wohnungen entstehen.

Ich bleibe weiterhin dran und werde nicht ruhen, bis wir „bezahlbaren Wohnraum“ für „ALLE“ hier in unserer Stadt Wassertrüdingen endlich realisieren.



## GUTER HIRTE

**DEFIZIT 2024 AKTUELL  
80.000 €**

**STÄDT. ANTEIL 64.000 €**

**KEINE IN DEN RAUM  
GESTELLTEN 200.000 €**



Ganz klar auf dem richtigen Weg. Der „Gute Hirte“, aufgrund der Rückforderung der Förderung von ca. 1,8 Mio. Euro durch den Freistaat Bayern musste er vom Diakonieverein Wassertrüdingen durch die Stadt für knapp 1,2 Mio. Euro käuflich erworben werden.

Nun wurde der richtige Kurs eingeschlagen: Eine Machbarkeitsstudie, um zu wissen welche Möglichkeiten das Gebäude bietet, Untersuchungen der Bausubstanz, Kostenermittlung einer Gebäudesanierung. Eine erste Bedarfsermittlung liegt vor und nun können für Kita, Hort, Ganztagsbetreuung, wie auch für Senioren, Jugendliche, Vereine usw. mögliche Konzepte für eine sinnvolle und dauerhafte Nutzung erarbeitet werden.

Die Kosten für eine Komplettsanierung sind mit ca. 8,6 Mio. Euro hoch, doch ein Neubau wird nicht wesentlich günstiger. Daher gilt es dieses räumlich wertvolle Gebäude, das gut in einzelne Bereiche, entsprechend der benötigten Nutzung abgetrennt werden kann, gut überlegt im Rahmen einer sinnvollen Instandsetzung zu planen.



## JUZE

JuZe - die Ortsteile haben Räume, die sie nutzen können. Anders in Wassertrüdingen. Ich möchte das Bahnhofsgebäude gerne an die BayernBahn verkaufen, so dass dieses Ein-gangstor zur Stadt von Seiten des Nahverkehr aus gesehen wieder ein Schmuckstück und einladend werden kann, doch dann benötigt unsere Jugend hier neue Räume.

Der Stadtrat entscheidet hin und her. Dann werden Beschlüsse gefasst gegen eine Containerlösung beim Sportgelände des TSV und gegen das ehemalige AWO-Heim und für das Alte Wasserwerk. Von Beginn an war klar, dass die Kosten nicht unter 600.000 Euro für die Sanierung liegen werden. Doch wieder einmal mehr überwiegt beim Stadtrat der Wunsch als Vater des Gedankens.

Warum geht man nicht den einfachen Weg, nimmt das vorhandene ehem. AWO-Heim, hier gibt es bereits alles und hier können die Jugendlichen, die oft geforderte Eigenleistung auch einbringen.

Nein, stattdessen spricht man jetzt wieder von Containerlösung, von Neubau, Verkauf des Alten Wasserwerks, was bereits mehrfach nicht geglückt ist, da es sich im direkt angrenzen-den Bereich eines großen Industriebetrieb sowie im Überschwemmungsgebiet befindet.

Klare Richtung zum Wohle unserer Jugend – das Gebäude ehem. AWO-Heim wird gemeinsam mit den Jugendlichen und Sponsoren wieder fit gemacht und somit kann kurzfristig ein neues Zuhause realisiert werden.